

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Schlacht bei Groß Görschen.

2. Mai 1813.

Bei Audigast. Tagesanbruch. Die Korps Blüchers und Yorks kreuzen sich beim Anmarsch gegen Groß Görschen. Große Unordnung und Marschverzögerung. — Die Generale von Blücher und von York mit ihren Stäben, andere Truppenführer.

Blücher: Jetzt sollten wir schon bei Pegau stehen; verfluchte Wirtschaft, uns so durcheinander zu bringen. Wir werden wie immer zu spät daran sein.

Gneisenau: Es wäre ohnehin unmöglich gewesen, rechtzeitig einzutreffen. Wir haben von Wittgenstein den Befehl erst um ein Uhr nachts bekommen; Raum und Zeit sind von den Russen falsch berechnet. Statt um sechs Uhr können wir erst um zehn Uhr in den befohlenen Stellungen sein.

York: Gestern sind wir untätig herumgelegen und heute haben wir diesen übereilten wirren Marsch.

Scharnhorst: Der Gedanke, Napoleon während seines Vormarsches in der Flanke anzupacken, wäre gut, aber die Ausführung ist schlecht. Wie kann man ein weiter zurückstehendes Korps ins Vortreffen kommandieren und das dem Schlachtfeld nähere ins zweite!

Hünnerbein (zum Feldprediger Schulze): Hochwürden, halten Sie sich einen passenden Text bereit für die Trostpredigt, die Sie morgen halten werden.

York: Herr General, ich bitte, Ihre witzigen Bemerkungen im Dienst zu unterdrücken.

Der Oberkommandierende General Fürst Wittgenstein sprengt mit seinem Stab heran.

Wittgenstein: Napoleon wird in die schlimmste Stellung gebracht werden, da er auf dem Marsche angegriffen mit dem Rücken gegen Berlin fechten muß. Die beiden Monarchen werden an der Straße nach Pegau den Vorbeimarsch Ihrer Korps ansehen. Guten Morgen, meine Herrn!

Er reitet weiter.

Blücher: Der Rücken des Feindes ist mir egal, ich kümmere mich nur um seinen Kopp und da kloppe ich druff.